

VOM PALÄOLITHIKUM ZUR POSTMODERNE –
DIE GENESE UNSERES EPOCHEN-SYSTEMS

BOCHUMER STUDIEN ZUR PHILOSOPHIE (BSP)

ISSN 1384-668X

Herausgegeben von
Kurt Flasch – Ruedi Imbach
Burkhard Mojsisch† – Olaf Pluta

For an overview of all books published in this series, please see
<http://benjamins.com/catalog/bsp>

Band 56

ANDREAS KAMP

Vom Paläolithikum zur Postmoderne –
Die Genese unseres Epochen-Systems
Bd. II: Das 18. und 19. Jahrhundert

JOHN BENJAMINS PUBLISHING COMPANY
AMSTERDAM / PHILADELPHIA

Vom Paläolithikum zur Postmoderne – Die Genese unseres Epochen-Systems

Bd. II: Das 18. und 19. Jahrhundert

ANDREAS KAMP

Universität zu Köln

JOHN BENJAMINS PUBLISHING COMPANY
AMSTERDAM / PHILADELPHIA



The paper used in this publication meets the minimum requirements of the American National Standard for Information Sciences – Permanence of Paper for Printed Library Materials, ANSI Z39.48-1984.

Gedruckt mit Unterstützung des Forderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG WORT.

DOI 10.1075/bsp.56

Cataloging-in-Publication Data available from Library of Congress:
LCCN 2010043391

ISBN 978 90 272 1466 9 (HB)
ISBN 978 90 272 6799 3 (E-BOOK)

© 2015 – John Benjamins B.V.

No part of this book may be reproduced in any form, by print, photoprint, microfilm, or any other means, without written permission from the publisher.

John Benjamins Publishing Co. · <https://benjamins.com>

Für Domenico

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	IX
Einleitung	1
KAPITEL 1	
Die Epoche im 18. Jahrhundert	5
1.1 Der englische Sprachraum	5
1.2 Der französische Sprachraum	27
1.3 Der deutsche Sprachraum	51
1.4 Der italienische Sprachraum	73
1.5 Der spanische Sprachraum	97
1.6 Der portugiesische Sprachraum	117
KAPITEL 2	
Ein "epochal" bemerkenswertes Jahrhundert	129
KAPITEL 3	
Die Epoche im 19. Jahrhundert	139
3.1 Der englische Sprachraum	139
3.1.1 Großbritannien	140
3.1.2 Die USA	157
3.2 Der französische Sprachraum	167
3.3 Der deutsche Sprachraum	182
3.4 Der italienische Sprachraum	203
3.5 Der spanische Sprachraum	214
3.5.1 Spanien	215
3.5.2 Las Américas	231
3.6 Der lusophone Sprachraum	239
3.6.1 Portugal	239
3.6.2 Brasilien	252

KAPITEL 4

Der Status quo am Ausgang des 19. Jahrhunderts	261
---	------------

Bibliographie	271
----------------------	------------

1. Primärliteratur (chronologisch) 271
2. Lexika (alphabetisch) 273
3. Sekundärliteratur (alphabetisch) 289

Autorenregister	319
------------------------	------------

1. Primärliteratur (chronologisch) 319
2. Lexikographen (alphabetisch) 319
3. Sekundärliteratur (alphabetisch) 322

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich all denen ganz herzlich danken, die mich während der Ausarbeitung dieses zweiten Bandes mit Rat und Tat unterstützt haben.

Dies gilt ein weiteres Mal vor allem für Peter Weber-Schäfer, Wolfgang Leidhold und Burkhard Mojsisch. Unseren vielen Gesprächen der zurückliegenden Jahre verdanke ich zahlreiche wertvolle Anregungen.

Fabian Kruse, Sibylle Kranwetvogel, Corinna Pehn und mein Vater haben sich intensiv um die Korrektur des Manuskripts gekümmert. Mein alter Freund Carsten Stürznickel leistete, wieder einmal, den unverzichtbaren "technischen support".

Meinen Eltern und meiner Gattin gebührt schließlich ein herzliches Danke für die stete ideelle Unterstützung, meinen beiden Söhnen für ihre lebhaftige Begleitung.

A. K.

Einleitung

Hiermit kann ich nun auch den zweiten Band zur Genese unseres heutigen Epochen-Systems vorlegen. Er wird sich, da die Entwicklung der Epochen-Semantik in den relevanten Sprachräumen sowohl während des 18. als auch des 19. Jahrhunderts durch eine enorme und ungemein facettenreiche Materialfülle geprägt war, ganz auf diese Zeitspanne fokussieren.

Im Zentrum der Analyse steht natürlich die chronologisch-historische Konzeption. Sie erschien bis 1700 in zwei essentiell divergierenden Varianten: einerseits als geschichtlich herausragender *Zeitpunkt*, andererseits als historisch bedeutsamer *Zeitraum*. Erstere tauchte wiederum in zwei Spielarten auf, nämlich meist im Gefolge des Ptolemaios als Nullpunkt einer Zeitrechnung, öfters jedoch auch im polybianischen Sinne als Haltepunkt innerhalb einer langfristig angelegten Chronologie. Nach Ausweis der Lexikographie bzw. der Autoren-Ebene hatte sich dieser punktuelle Begriff in einigen der führenden Volkssprachen wie Englisch, Deutsch und Französisch bis zum Ende des 17. Jahrhunderts schon solide eingebürgert, in anderen wie Italienisch, Spanisch oder Portugiesisch immerhin debütiert. Das zeiträumliche, unsere Epochen-Systematik überhaupt erst ermöglichende Konzept begegnete dagegen explizit nur im Englischen. Hier war es bei Literaten bereits ab 1614 dokumentiert, und lexikographisch wurde es seit den frühen 60er Jahren von den diversen "Expositor"-Editionen des anonymen "Lover of the Arts" verbreitet.

Angeichts dieser Ausnahmestellung liegt es nahe, die semantische Evolution des 18. Jahrhunderts zunächst im englischen Sprachraum zu verfolgen. Da die für das Aufkommen der zeiträumlichen Auffassung relevanten Autoren schon im ersten Band besprochen worden sind, können wir uns dabei auf den lexikographischen Sektor beschränken. Anschließend betrachten wir die Entwicklung auf dem Kontinent; und das erst im Französischen und Deutschen, wo zumindest die chronologisch-punktuelle Bedeutung um 1700 ja bereits gut verwurzelt war, dann im Italienischen, Spanischen und Portugiesischen. Beginnen wird die Untersuchung jeweils mit der Lexikographie. Denn sie demonstriert zum einen neben der schieren Präsenz eines Wortes sowohl dessen Inklusion in das relativ gängige, nicht bloß auf wenige Spezialisten begrenzte Vokabular als auch das übliche bzw. dominierende Verständnis, zum anderen verstärkt sie ihrerseits die Divulcation des Begriffs in breitere Leserschichten hinein. Die Leitfragen drängen

sich von selbst auf. Sie betreffen erstens das Auftauchen der zeiträumlichen Epoche, zweitens deren Verbreitung und hier insbesondere ihren Status gegenüber der älteren, unmittelbar konkurrierenden punktuellen Bedeutung, drittens ihre inhaltliche Ausgestaltung, also den chronologischen bzw. geographischen Horizont, die sektorielle Fundierung sowie die systematische Strukturierung, viertens die Konservierung der drei klassischen Epochen-Konzepte. In einem zweiten, komplementären Schritt thematisieren wir sodann die entsprechenden Autoren-Ebenen. Dabei richtet sich unser Fokus natürlich zum einen darauf, in welchem Sprachraum, wann und bei wem die als Zeitraum verstandene Epoche überhaupt in Erscheinung trat, zum anderen auf ihre jeweilige inhaltliche Konzeption sowie das Divulgationslevel in den gebildeten Schichten. Im Gefolge dieser zweistufigen Analyse wird nicht zuletzt auch ersichtlich werden, ob – und in welchem Maße – die relevanten europäischen Volkssprachen nunmehr eine homogene Epochen-Semantik aufwiesen oder die für den Ausgang des 17. Jahrhunderts konstatierte Divergenz weiterhin dominierte.

Anhand der nämlichen Leitfragen untersuchen wir anschließend in derselben Sprachen-Sequenz auch die Entwicklungen während des 19. Jahrhunderts. In Anbetracht des bis 1800 erreichten Status können wir uns, analog zur Situation im Englischen des 18. Jahrhunderts, dabei jedoch für Europa insgesamt auf den lexikographischen Sektor konzentrieren. Überdies sind nun aber zwei substantielle Neuerungen zu berücksichtigen. Erstens entstand in den vormaligen transatlantischen Kolonien Englands, Spaniens und Portugals eine autochthone Lexikographie mit eigenen, häufig schon in Werktiteln wie “American Dictionary of the English Language”, “Diccionario da Lingua Brasileira” oder “Diccionario de Peruanismos” manifestierten Perspektiven und Inhalten.¹ Diesem Phänomen gehen wir in allen drei Sprachräumen nach, so daß unter anderem das amerikanische Verbreitungsniveau des zeiträumlichen Epochen-Begriffs ersichtlich wird. Zweitens formierte sich jenseits des Atlantiks eine stark national orientierte Literaten-Ebene. Aufgrund der besonderen lexikographischen Situation im anglo-phonen Raum fokussieren wir uns dabei einerseits auf das lusophone Brasilien,

1. Für die anderen Sprachräume stellt sich diese Thematik nicht. Denn nachdem Frankreich seine transatlantischen Besitzungen zwischen 1713 und 1763 nahezu komplett an die Briten bzw. Spanier verloren hatte, startete es mit dem Aufbau seines zweiten, zunächst auf das nordwestliche Afrika, dann auf Indochina fokussierten Kolonialreiches peu à peu ab 1830, intensiver jedoch erst seit 1870/80, und sowohl Deutschland als auch Italien begannen ihre koloniale Expansion ohnehin enorm spät, nämlich nach 1880. Vgl. dazu G. Fuchs u. H. Henseke, *Das französische Kolonialreich*, Berlin 1988; A.L. Conklin, S. Fishman, R. Zaretsky, *France and its empire since 1870*, New York/Oxford 2011; H. Gründer, *Geschichte der deutschen Kolonien*, Paderborn 2004⁵; W. Speitkamp, *Deutsche Kolonialgeschichte*, Stuttgart 2014³; und N. Labanca, *Oltremare – Storia dell’espansione coloniale italiana*, Bologna 2002.

andererseits die “Américas”. Da aus dem Zerfall des spanischen Imperiums nicht weniger als zwanzig neue Staaten mit ihren je mehr oder weniger akzentuierten semantischen Eigenheiten hervorgingen, kann die hispanoamerikanische Region freilich nur exemplarisch analysiert werden. Als Paradigma dient hier der demographisch mit Abstand größte und politisch wie literarisch bedeutendste Nachfolgestaat: Mexiko. Diese doppelte Fokussierung reicht in unserem Kontext freilich allemal aus. Schon sie vermag nämlich klar zu dokumentieren, ob bzw. wann das zeiträumliche, bis dato genuin europäische Epochen-Konzept auch in der lateinamerikanischen Literatur Fuß faßte – und also einen kräftigen Globalisierungsschub erfuhr.

Die Epoche im 18. Jahrhundert

Das innovative, auf kein klassisches Vorbild zurückführbare zeiträumliche Epochen-Verständnis war in England aufgebracht worden. Als früheste Belege erwiesen sich die 1614 publizierten “Titles of Honor” von John Selden sowie die 1630 erschienene Ausgabe der “Micro-cosmographie” John Earles. In Edward Stillingfleets 1662 publizierten “Origines Sacrae” fungierte die als Zeitraum begriffene Epoche dann erstmals als zentrale Kategorie der Geschichtsordnung. Lexikographisch debütierte die zeiträumliche Konzeption ebenfalls im Englischen: 1663 in der von einem anonymen “Lover of the Arts” besorgten und anschließend mehrfach neu aufgelegten Bearbeitung des ursprünglich von John Bullokar verfaßten “English Expositor”. Die explizite Verwendung des zeiträumlichen Epochen-Konzepts nahm in England jedoch nicht nur ihren Anfang, sondern blieb bis zum Ende des 17. Jahrhunderts auch ganz auf den englischen Sprachraum beschränkt. Gerade hier stand daher für die Folgezeit am ehesten eine weitere Divulgation der zeiträumlichen Auffassung zu erwarten.

1.1 Der englische Sprachraum

Die englischsprachige Lexikographie des 18. Jahrhunderts war ungemein reichhaltig.² Bezüglich der Epochen-Konzeption können wir hier *vier große Fraktionen* unterscheiden.

Die *erste Gruppe* konstituierten all jene Lexika bzw. Enzyklopädien, in denen die während des 17. Jahrhunderts etablierte *opinio communis* rezipiert und “Epoch” als bedeutender *chronologisch-historischer Zeitpunkt* deklariert wurde.

2. Vgl. dazu M. M. Mathews, A survey of English Dictionaries, New York 1966 (reprint), S. 27 f.; De Witt T. Starnes and G. E. Noyes, The English dictionary from Cawdrey to Johnson 1604–1755, Chapel Hill 1946, S. 69 ff. u. 249 ff.; R. C. Alston, The English Dictionary, Leeds 1966; H. R. and J. W. Robertson, A collection of Dictionaries and related works illustrating the development of the English Dictionary, Vancouver 1989; S. I. Landau, Dictionaries – The art and craft of lexicography, Cambridge 2001², S. 52 ff.; und H. Béjoint, The lexicography of English – From origins to present, Oxford 2010, S. 59 ff..

In diese Kategorie gehörten zunächst die diversen, insgesamt recht erfolgreichen Wörterbücher des primär als Lexikograph hervorgetretenen John Kersey (um 1660–nach 1720).³ Sein 1702 publiziertes „New English Dictionary“ notierte kurz und bündig: „Epocha, i. e., stopping, or staying a solemn date or distinction of time; as, from the creation of the World, Noah’s flood, the birth of our Lord, &c.”⁴ Und diese knappe Definition sollte, marginal modifiziert, noch in der erweiterten achten Auflage von 1772 erhalten bleiben.⁵

Kerseys extensive, 1706 publizierte Revision des erstmals 1658 erschienenen Phillips-Lexikons „The new World of Words“ äußerte sich im Prinzip genauso, jedoch erheblich detaillierter: „Epocha or Epoch, (in Chronol.) a solemn date of Time, counted from some memorable Action or Event; as the Creation of the World, Noah’s Flood, the Birth of our Lord, & c. from the Greek Word Epecho, i. e. to stop or stay, because the Measures of Time are thereby stay’d, or determin’d: These Epocha’s or Æras are different according to the Custom of several Nations, and among them the four following ones are chiefly remarkable, viz. The Julian Epocha The Ethiopick or Abassine Epocha, so nam’d from its being in use among the Abassines and Egyptians The Turkish or Arabick Epocha, which they call the Hegeira The Persick or Jesdegerdick Epocha takes its Date either from the Coronation of the last Persian King ... or rather from his being conquer’d by Ottoman the Saracen, which was June 16. A. C. 632.”⁶ Dieser Wortlaut wurde anschließend sowohl in der Edition von 1720 als auch in Kerseys 1708

3. Zu Kersey vgl. De Witt T. Starnes and G. E. Noyes, *The English dictionary from Cawdrey to Johnson*, S. 69 ff., 84 ff., 95 ff. u. 249 ff.; R. C. Alston, *The English Dictionary*, S. 10, 13 f. u. 16; H. R. and J. W. Robertson, *A collection of Dictionaries*, S. 47 f. u. 59; S. I. Landau, *Dictionaries*, S. 52 f.; H. Béjoint, *The lexicography of English*, S. 59 f.; sowie R. Wallis, Art. „Kersey, John“, in: *Oxford Dictionary of National Biography*, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 31, Oxford 2004, S. 435 f.

4. Vgl. J. Kersey, *A new English Dictionary: Or, a compleat Collection of the most proper and significant Words, and Terms of Art, commonly used in the Language*, London 1702, EQ.

5. Vgl. J. Kersey, *A new English Dictionary: Or, a compleat Collection of the most proper and significant Words, and Terms of Art, commonly used in the Language. The Eighth Edition, carefully revised: with many important Additions and Improvements*, London 1772, DIS (wobei es sich offensichtlich um eine Fehl-Paginierung handelt): „Epocha, or Æra, a solemn date of time counted from some remarkable event; as the creation of the world, Noah’s flood, the birth of our Lord, &c.”

6. Vgl. J. Kersey, *The new World of Words: Or, Universal English Dictionary, compiled by Edward Phillips. The Sixth Edition, revised, corrected, and improved; with the Addition of near Twenty Thousand Words*, London 1706, EP EQ. Zum Phillips-Lexikon vgl. A. Kamp, *Vom Paläolithikum zur Postmoderne – Die Genese unseres Epochen-Systems*, Bd. I: *Von den Anfängen bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts*, Amsterdam/Philadelphia 2010, S. 173 f. u. 182 f.

veröffentlichtem "Dictionarium Anglo-Britannicum" und dessen überarbeiteten Folgeditionen exakt reproduziert.⁷

1704 erschien das "Lexicon Technicum" des Klerikers und Mathematikers John Harris (ca.1666–1719), das bis 1736 fünf Auflagen erlebte und als früheste, thematisch allerdings recht limitierte englischsprachige Enzyklopädie betrachtet wird.⁸ Zu "Epocha" hieß es dort: "Epocha, or Epoche, in Chronology, signifies some remarkable Occurrence, from whence some Nations Date and Measure their Computation of Time. The Julian Epocha, takes its Name from Julius Caesar's Reformation of the Roman Calender The Turkish, or Arabick Epocha, which they call the Hegeira bears Date from Mahomet's Flight from Meccha, A. D. 622. July 16. The Persick, or Jesdegerdick Epocha, takes its Date either from the Coronation of the last Persian King Jesdegerdis ... or from his being conquered rather by Ottoman the Saracen; which was June 16. A. D. 632."⁹ Die nachfolgenden Ausgaben haben diesen Text dann wortgetreu übernommen.¹⁰

Nächster bedeutender Repräsentant der traditionellen Auffassung war Nathan Bailey (vor 1691–1742), der neben seiner lexikographischen Tätigkeit auch als klassischer Philologe wirkte.¹¹ Sein 1721 publiziertes, mit rund 30 Auflagen während des

7. Vgl. J. Kersey, *The new World of Words: Or, Universal English Dictionary*, compiled by Edward Phillips. The Seventh Edition, revised, corrected, and improved; with the Addition of near Twenty Thousand Words, London 1720, EP EQ; ders., *Dictionarium Anglo-Britannicum: Or, a general English Dictionary*, London 1708, EP EQ; sowie ders., *Dictionarium Anglo-Britannicum: Or, a general English Dictionary. The Third Edition, corrected and enlarged*, London 1721, EP EQ.

8. Zu Harris vgl. R. Collison, *Encyclopaedias: Their history throughout the ages. A bibliographical guide with extensive historical notes to the general encyclopaedias issued throughout the world from 350 b. C. to the present day*, New York/London 1966², S. 99; R. C. Alston, *Old English, Middle English, early modern English, miscellaneous works, vocabulary*, Leeds 1970, S. 123 f.; H. R. and J. W. Robertson, *A collection of Dictionaries*, S. 39 f.; L. E. Bradshaw, *John Harris's 'Lexicon technicum'*, in: *Notable Encyclopedias of the seventeenth and eighteenth centuries: Nine predecessors of the 'Encyclopédie'*, ed. by F. A. Kafker, Oxford 1981, S. 107–121; und L. Stewart, *Art. "Harris, John"*, in: *Oxford Dictionary of National Biography*, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 25, Oxford 2004, S. 443–445.

9. Vgl. J. Harris, *Lexicon Technicum: or, an universal English Dictionary of Arts and Sciences*, Vol. I, London 1704, EQU.

10. Vgl. etwa noch J. Harris, *Lexicon Technicum: or, an universal English Dictionary of Arts and Sciences. The fifth Edition. Now digested into one Alphabet: With very considerable Additions and Improvements*, Vol. I, London 1736, EPO EQU.

11. Zu Bailey vgl. De Witt T. Starnes and G. E. Noyes, *The English dictionary from Cawdrey to Johnson*, S. 98–116 u. 252 ff.; R. C. Alston, *The English Dictionary*, S. 16 ff.; H. R. and J. W. Robertson, *A collection of Dictionaries*, S. 7 ff.; S. I. Landau, *Dictionaries*, S. 53 ff.; H. Béjoint,

18. Jahrhunderts äußerst erfolgreiches “Universal etymological English Dictionary” erklärte “Epoch” folgendermaßen: “Epoch, Epocha [Epoche, F. of Ἐποχή of Ἐπέχειν, Gr. to stop or stay, because the Measures of Time are thereby stay’d or determined] in Chronology, is some remarkable Occurrence from whence some Nations Date and Measure their Computations of Time; as from the Creation of the World; Noah’s Flood; the Birth of Christ; the Building of Rome, & c. The Julian Epocha . . . Epocha, [of the Abassines or Ethiopians] . . . Epocha, [of the Arabians or Turks] . . . Epocha, [of the Persians] bears Date either from the Coronation of Jesdegerdis, the last Persian King; or from his being vanquished by Ottoman the Saracen, A. C. 632, June 16.”¹² In den späteren, mehrfach erweiterten Editionen wurde dieser Wortlaut anschließend über das ganze Jahrhundert hinweg unverändert konserviert.¹³

Nur wenige Jahre nach Baileys Erstausgabe folgte 1728 mit der “Cyclopaedia” des Privatgelehrten Ephraim Chambers (um 1680–1740) die erste allgemeine englischsprachige Enzyklopädie.¹⁴ Von Anfang an hoch geschätzt, trug sie ihrem Autor nicht nur schon 1729 die Mitgliedschaft in der “Royal Society” ein, sondern erschien bereits 1741 in der vierten Auflage, noch bis in die 90er Jahre in neuerlich erweiterten Editionen sowie ab 1747 in drei italienischen Übersetzungen. Im extensiven “Epoch”-Artikel notierte schon die erste Ausgabe: “Epocha, or Æra, in Chronology, a Term, or fix’d Point of Time, whence the Years are number’d, or accounted. The Word is form’d of the Greek, ἐποχή, inhibitio, repressio, of ἐπέχειν to sustain, stop; by reason the Epocha defines, or limits a certain Space of Time.

The lexicography of English, S. 64 f.; M. Hancher, Art. “Bailey, Nathan”, in: Oxford Dictionary of National Biography, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 3, Oxford 2004, S. 268–270; sowie N. Osselton, Art. “Bailey, Nathan”, in: H. Stammerjohann (Hrsg.), *Lexicon Grammaticorum – A bio-biographical companion to the history of linguistics*. Second Edition, revised and enlarged, Tübingen 2009, S. 94.

12. Vgl. N. Bailey, *An universal etymological English Dictionary*, London 1721, EP.

13. Vgl. etwa N. Bailey, *An universal etymological English Dictionary*. The Twentieth Edition. To which are added, above 3000 Words, London 1764, EP EQ, sowie ders., *An universal etymological English Dictionary*. The Five-and-Twentieth Edition, carefully enlarged and corrected by E. Harwood, London 1790, EPO EQU.

14. Zu Chambers vgl. T. M. Russell, *The Encyclopaedic Dictionary in the eighteenth century*, Vol. II: Ephraim Chambers *Cyclopaedia*, Aldershot/Brookfield 1997; R. Collison, *Encyclopaedias*, S. 103 f.; R. C. Alston, *Old English, Middle English, early modern English*, S. 125 f.; H. Béjoint, *The lexicography of English*, S. 61; L. E. Bradshaw, Ephraim Chambers’ ‘Cyclopaedia’, in: *Notable Encyclopedias of the seventeenth and eighteenth centuries: Nine predecessors of the ‘Encyclopédie’*, ed. by F. A. Kafker, Oxford 1981, S. 123–140; und F. Espinasse, rev. M. Harris, Art. “Chambers, Ephraim”, in: *Oxford Dictionary of National Biography*, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 10, Oxford 2004, S. 979 f..

Very different Epochs, or Epocha's, obtain in different Nations That principally regarded among Christians, is the Epocha of the Nativity, or Incarnation of Jesus Christ; that of the Mahometans, the Hegira; that of the Jews, & c. the Creation of the World; that of the ancient Greeks, the Olympiads; that of the Romans, the Building of the City; that of the ancient Persians and Assyrians, the Epocha of Nabonassar, & c. . . . Other memorable Epocha's are, that of the Deluge, in the Year of the Creation 1656: The Birth of Abraham in 2039: The Israelites Exodus or Departure out of Egypt, in 2544: The Building of the Temple of Jerusalem, in 2023: And the Destruction of the same in the Year of Christ 70: The taking of Constantinople by the Turks, in 1453.”¹⁵ Und dieser Text wurde auch in den folgenden Auflagen wörtlich reproduziert.¹⁶

Wenige Jahre später erschien 1735 postum “A new general English Dictionary” des anglikanischen Priesters und Latinisten Thomas Dyche (vor 1680–1727), das sich schnell zu einem Verkaufsschlager entwickelte, schon 1740 in dritter Auflage auf den Markt kam und während des 18. Jahrhunderts nicht weniger als zwanzig Editionen erlebte.¹⁷ Zu “Epoch” vermerkte es: “Epoch or Epocha in Chronology, an aera, or point of time from whence years are numbered or accounted; that us'd

15. Vgl. E. Chambers, *Cyclopaedia: or, an Universal Dictionary of Arts and Sciences; containing the Definitions of the Terms, and Accounts of the Things signify'd thereby, in the several Arts, both literal and mechanical, and the several Sciences, human and divine*, London 1728, Vol. I, S. 329 f..

16. Vgl. etwa E. Chambers, *Cyclopaedia: or, an Universal Dictionary of Arts and Sciences; containing an Explication of the Terms, and an Account of the Things signified thereby, in the several Arts, both literal and mechanical, and the several Sciences, human and divine*. The Fourth Edition, corrected and amended, with some Additions, London 1741, Vol. I, EPO EPU, sowie ders., *Cyclopaedia: or, an Universal Dictionary of Arts and Sciences. Containing an Explanation of the Terms, and an Account of the several Subjects, in the liberal and mechanical Arts, and the several Sciences human and divine. With the Supplement and modern Improvements by A. Rees*, Vol. II, London 1788, EPO. Zu Rees und seiner Bearbeitung vgl. R. Collison, *Encyclopaedias*, S. 109 f., und St. Werner, *Abraham Rees's eighteenth-century 'Cyclopaedia'*, in: F. A. Kafker (ed.), *Notable encyclopedias of the late eighteenth century: eleven successors of the 'Encyclopédie'*, Oxford 1994, S. 183–199.

17. Zu Dyche vgl. De Witt T. Starnes and G. E. Noyes, *The English dictionary from Cawdrey to Johnson*, S. 126 ff. u 266 ff.; R. C. Alston, *The English Dictionary*, S. 25 ff.; H. R. and J. W. Robertson, *A collection of Dictionaries*, S. 32; H. Béjoint, *The lexicography of English*, S. 65; L. E. Bradshaw, *Thomas Dyche's 'New general English dictionary'*, in: *Notable Encyclopedias of the seventeenth and eighteenth centuries: Nine predecessors of the 'Encyclopédie'*, ed. by F. A. Kafker, Oxford 1981, S. 141–161; G. Goodwin, rev. S. J. Skedd, Art. “Dyche, Thomas”, in: *Oxford Dictionary of National Biography*, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 17, Oxford 2004, S. 465 f.; und R. D. Smith, rev. W. Hüllen, Art. “Dyche, Thomas”, in: H. Stammerjohann (Hrsg.), *Lexicon Grammaticorum – A bio-biographical companion to the history of linguistics*. Second

throughout Europe the nativity of Christ; but in England ... annunciation of the Virgin Mary ...; the Turks ... the flight of Mahomet from Mecca to Medina ...; there are abundance of different epocha's, used both by the Ancients and Moderns, for which see the writers of Chronology."¹⁸ Die späteren Ausgaben haben diesen Wortlaut dann unverändert beibehalten.¹⁹

Ebenfalls 1735 veröffentlichte Benjamin Norton Defoe (ca. 1690–nach 1739), ein Sohn des berühmten Daniel Defoe, sein weniger voluminöses und nur mäßig erfolgreiches "Compleat English Dictionary".²⁰ "Epoch" präsentierte es dem Leser als "some remarkable Occurrence, from whence Nations date and measure their Computations of Time: As from the Creation of the World, the Birth of Christ &c."²¹

Zu Beginn der 50er Jahre publizierte John Wesley (1703–1791), einer der Begründer der methodistischen Kirche, ein "Hard Words"-Lexikon, in dem er "Epocha" extrem knapp als "a date from whence time is reckon'd" definierte.²²

Eine "Society of Gentlemen" brachte 1754 ein vierbändiges "New and complete Dictionary of Arts and Sciences" auf den Markt. Der ausgedehnte, in weiten Teilen auf Chambers basierende "Epocha"-Artikel rekapitulierte zunächst die aus

Edition, S. 410 f.. Zu Pardon (vor 1720–1765/8) vgl. L. E. Bradshaw, Thomas Dyche's 'New general English dictionary', S. 142 f..

18. Vgl. Th. Dyche, A new general English Dictionary; Peculiarly calculated for the Use and Improvement of such as are unacquainted with the Learned Languages. And now finish'd by W. Pardon. The Third Edition, London 1740, EQU.

19. Vgl. etwa Th. Dyche, A new general English Dictionary; Peculiarly calculated for the Use and Improvement of such as are unacquainted with the Learned Languages. And now finished by W. Pardon. The Eleventh Edition, London 1760, EQU, sowie ders., A new general English Dictionary; Peculiarly calculated for the Use and Improvement of such as are unacquainted with the Learned Languages. And finished by the late W. Pardon. The Eighteenth Edition, London 1781, EQU.

20. Zu Defoe vgl. J. Sutherland, Defoe, London 1950², S. 56 ff. u. 257; De Witt T. Starnes and G. E. Noyes, The English dictionary from Cawdrey to Johnson, S. 139 ff. u. 268 ff.; R. C. Alston, The English Dictionary, S. 24 f.; P. R. Backscheider, Daniel Defoe – His life, Baltimore/London 1989; H. R. and J. W. Robertson, A collection of Dictionaries, S. 31; und H. Béjoint, The lexicography of English, S. 65.

21. Vgl. B. N. Defoe, A Compleat English Dictionary, Westminster 1735, EQ.

22. Vgl. J. Wesley, The complete English Dictionary, Explaining most of those Hard Words, Which are found in the Best English Writers, London 1753, EQ. Zu Wesley vgl. Th. Coke and H. Moore, The life of the Rev. John Wesley, London 1792; De Witt T. Starnes and G. E. Noyes, The English dictionary from Cawdrey to Johnson, S. 172 ff. u. 276 ff.; R. C. Alston, The English Dictionary, S. 29; H. Béjoint, The lexicography of English, S. 65; und H. D. Rack, Art. "Wesley, John", in: Oxford Dictionary of National Biography, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 58, Oxford 2004, S. 182–193.

der “Cyclopaedia” bekannte Definition “Epocha, in chronology, a term or fixed point of time, whence the succeeding years are numbered or accounted”, um sodann einen chronologisch geordneten Katalog der “most remarkable epochas” zu präsentieren, in dem nach der “Epocha of the creation of the world” u. a. die “Epocha of the deluge”, die “Epocha of the olympiads”, die “Varronian Epocha of the building of Rome”, die “Epocha of Nabonassar king of Babylon, made use of by Ptolemy, Censorinus, and several other authors”, die “Dioclesian Epocha, or Epocha of martyrs” sowie als jüngste die “Epocha of the hegira, used among the Turks” von 622 und die – fälschlich auf dasselbe Jahr datierte – “Yezdejd, or Persian Epocha” folgten.²³ Die erweiterte, knapp ein Jahrzehnt später veröffentlichte zweite Auflage hat diesen Text, nur grammatisch marginal korrigiert, wortgetreu konserviert.²⁴

23. Vgl. A Society of Gentlemen, A new and complete Dictionary of Arts and Sciences, Vol. II, London 1754, S. 1099–1101, und zu diesem Lexikon R. C. Alston, Old English, Middle English, early modern English, S. 130. Charakteristisch für die Chambers-Basierung war unter anderem, daß die “Gentlemen” nicht nur dessen von ihnen nur um “succeeding” erweiterte “Epocha”-Definition, sondern auch seine ungewöhnliche Datierung der “Dioclesian Epocha” auf das Jahr 283 (statt 284) übernahmen (vgl. E. Chambers, Cyclopaedia: or, an Universal Dictionary of Arts and Sciences, Vol. I, S. 330: “Dioclesian Epocha, or Epocha of Martyrs, ... answering to the year of Christ 283 ...”; sowie A Society of Gentlemen, A new and complete Dictionary of Arts and Sciences, Vol. II, S. 1100: “Dioclesian Epocha, or Epocha of martyrs, ... begins in the year 283 of our lord ...”). Die “Gentlemen” boten freilich mehr als eine bloße Chambers-Wiederholung. So integrierte ihr “Dictionary”, S. 1099 f., zur Datierung der “creation of the world” die bei Chambers unerwähnte, postum 1728 veröffentlichte “Chronology of Ancient Kingdoms” Isaac Newtons (1643–1727). Im übrigen sollte der “Epocha”-Artikel der “Gentlemen” recht bald eine erstaunliche Resonanz finden. Eine um den Reverend T. H. Croker (ca. 1730–ca. 1790) versammelte Schar von “Gentlemen” veröffentlichte nämlich Mitte der 60er Jahre ein mehrbändiges “Complete Dictionary of Arts and Sciences” (T. H. Croker, Th. Williams, S. Clark, and several Gentlemen, The complete Dictionary of Arts and Sciences, Vol. I–III, London 1764/66; zu diesem Lexikon vgl. R. C. Alston, Old English, Middle English, early modern English, S. 130, sowie Th. Cooper, rev. A. J. Levin, Art. “Croker, Temple Henry”, in: Oxford Dictionary of National Biography, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 14, Oxford 2004, S. 279). Und dessen “Epocha”-Eintrag (vgl. ebd., Vol. II, London 1765, EPO EQU) war bloß das – um einige Abschnitte gekürzte – Plagiat des “Dictionary” der “Society of Gentlemen”. Dabei kopierten Croker und Co sogar die falschen Datierungen sowohl der diokletianischen als auch der persischen Epoche auf die Jahre 283 bzw. 622 (vgl. ebd., EPO EQU).

24. Vgl. A Society of Gentlemen, A new and complete Dictionary of Arts and Sciences. The second Edition, with many Additions, Corrections, and other Improvements, Vol. II, London 1763, S. 1109 f. Die Korrektur galt der “Persian Epocha”, die nun (ebd., S. 1110) “Yezdejdric” hieß, in der Erstaussgabe (ebd., S. 1101) aber noch als “Yezdejd” bezeichnet worden war. Da Croker und Co noch die unkorrigierte Form “Yezdejd” kolportierten (vgl. The complete Dictionary of Arts and Sciences, Vol. II, EQU), kopierten sie also die erste Auflage des “New and complete Dictionary”.

1755 erschien das bis heute als Meilenstein der englischen Lexikographie geltende, noch während des 18. Jahrhunderts in zahlreichen Neuausgaben erscheinene "Dictionary of the English Language" Samuel Johnsons (1709–1784).²⁵ Es propagierte zu "Epoch" die traditionelle Auffassung als "The time at which a new computation is begun; the time from which dates are numbered" und fügte dem gleich einige Exempel hinzu: "Their several epochas or beginnings, as from the creation of the world, from the flood, from the first Olympiad, from the building of Rome, or from any remarkable passage or accident, give us a pleasant prospect into the histories of antiquity and of former ages."²⁶ Diese Bestimmung sollte auch in der Ausgabe von 1799 noch exakt wiederholt werden.²⁷

Gleich zu Beginn der 60er Jahre publizierte der bei seinen Zeitgenossen hoch angesehene Grammatiker Daniel Fenning (1714/5–1767) sein "Royal English Dictionary", das innerhalb von nur 15 Jahren auf immerhin fünf Editionen kam.²⁸ Zu "Epoch" vermerkte Fenning: "Epoch, or Epocha, [ἐποχή, Gr. a limitation or stopping, because it limits or stops the reckoning of time] in Chronology, a fixed point ... of time, from whence the succeeding years are numbered or counted."²⁹ Die nachfolgenden Ausgaben haben diese Definition dann unverändert übernommen.³⁰

25. Zu Johnson vgl. R. C. Alston, *The English Dictionary*, S. 30 ff.; J. E. and E. C. Congleton, *Johnson's Dictionary – Bibliographical survey 1746–1984*, Terre Haute 1984; H. R. and J. W. Robertson, *A collection of Dictionaries*, S. 42 ff.; A. Reddick, *The making of Johnson's Dictionary 1746–1773*, Cambridge 1990; S. I. Landau, *Dictionaries*, S. 56 ff.; H. Béjoint, *The lexicography of English*, S. 66 ff.; H. Hitchings, *Dr. Johnson's Dictionary – The extraordinary story of the book that defined the world*, London 2005; P. Rogers, Art. "Johnson, Samuel", in: *Oxford Dictionary of National Biography*, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 30, Oxford 2004, S. 310–323; R. Schreyer, Art. "Johnson, Samuel", in: H. Stammerjohann (Hrsg.), *Lexicon Grammaticorum – A bio-biographical companion to the history of linguistics. Second Edition*, S. 757–760; und K. Götz-Votteler, *Samuel Johnson: A Dictionary of the English Language*, in: *Große Lexika und Wörterbücher Europas – Europäische Enzyklopädien und Wörterbücher in historischen Porträts*, hrsg. v. U. Haß, Berlin/Boston 2012, S. 149–161.

26. Vgl. S. Johnson, *A Dictionary of the English Language*, Vol. I, London 1755, EQU.

27. Vgl. S. Johnson, *A Dictionary of the English Language. The Eighth Edition, corrected and revised*, London 1799, Vol. I, EPO EQU.

28. Zu Fenning vgl. R. C. Alston, *The English Dictionary*, S. 43 f.; H. R. and J. W. Robertson, *A collection of Dictionaries*, S. 35; und F. Austin, Art. "Fenning, Daniel", in: *Oxford Dictionary of National Biography*, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 19, Oxford 2004, S. 302 f..

29. Vgl. D. Fenning, *The Royal English Dictionary: or, a Treasury of the English Language*, London 1761, EQU.

30. Vgl. etwa D. Fenning, *The Royal English Dictionary; or, a Treasury of the English Language. The Fifth Edition improved*, London 1775, EPO.

1764 erschien das “New, complete, and universal English Dictionary” des anglikanischen Pfarrers Daniel Bellamy (1717–1788).³¹ Diese Überarbeitung eines bereits vier Jahre zuvor erschienenen Lexikons erklärte lapidar: “Epocha in Chronology, a term or fixed point of time, whence the succeeding years are numbered or accounted.”³²

Ein Jahr später brachte der – ansonsten obskure – Pfarrer Francis Allen sein nur einmal gedrucktes “Complete English Dictionary” heraus, in dem er dem Publikum “Epoch” ebenfalls als “a fixed point ... of time” präsentierte.³³

Anfang der 70er Jahre publizierte eine “Society of Gentlemen in Scotland” einen Meilenstein der Enzyklopädie-Geschichte: die “Encyclopaedia Britannica”.³⁴ Zu “Epoch” bot sie die knappe, noch in der dritten Auflage von 1797 rekapitulierte Definition “Epocha, in chronology, a term or fixed point of time whence the succeeding years are numbered or accounted” und verwies ansonsten auf den “Astronomie”-Artikel.³⁵ Dort fand sich neben der detaillierteren Erläuterung “As there are certain fixed points of time in the heavens from which astronomers begin their computations, so there are certain points of time from which historians begin to reckon; and these points or roots of time are called aeras or epochs.

31. Zu Bellamy vgl. A. H. Bullen, Art. “Bellamy, Daniel”, in: Dictionary of National Biography, Vol. IV, ed. by L. Stephen, London 1885, S. 178, und F. D. A. Burns, Art. “Bellamy, Daniel”, in: Oxford Dictionary of National Biography, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 4, Oxford 2004, S. 985. Zu Bellamys Vorlage vgl. R. C. Alston, The English Dictionary, S. 43.

32. Vgl. D. Bellamy, A new, complete, and universal English Dictionary for the Use and Improvement of all those who have not had the Benefit of a learned Education. The Fourth Edition, corrected and improved, with Additions, London 1764, EQU.

33. Vgl. F. Allen, A complete English Dictionary: Containing an Explanation of all the Words made Use of in the common Occurrence of Life, or in the several Arts and Sciences, London 1765, EQU. Zu Allen vgl. R. C. Alston, The English Dictionary, S. 45.

34. Zur “Encyclopaedia Britannica” vgl. H. Kogan, The great EB – The story of the Encyclopaedia Britannica, Chicago 1958; R. C. Alston, Old English, Middle English, early modern English, S. 131 f.; R. Collison, Encyclopaedias, S. 138–155; F. A. Kafker, William Smellie’s edition of the ‘Encyclopaedia Britannica’, in: ders. (ed.), Notable encyclopedias of the late eighteenth century: eleven successors of the ‘Encyclopédie’, Oxford 1994, S. 145–182; und M. Runte u. J. C. Steube, Encyclopaedia Britannica, in: Große Lexika und Wörterbücher Europas – Europäische Enzyklopädien und Wörterbücher in historischen Porträts, hrsg. v. U. Haß, Berlin/Boston 2012, S. 79–104.

35. Vgl. Encyclopaedia Britannica; or, a Dictionary of Arts and Sciences, compiled upon a new plan. By a Society of Gentlemen in Scotland, Vol. II, Edinburgh 1771, S. 505, sowie Encyclopaedia Britannica; or, a Dictionary of Arts, Sciences, and miscellaneous Literature; The Third Edition, in Eighteen Volumes, greatly improved, Vol. VI, Edinburgh 1797, S. 702. Die Referenz auf den “Astronomie”-Artikel war in der dritten Auflage allerdings bereits entfallen.

The most remarkable aeras are, those of the Creation, the Greek Olympiads, the building of Rome, the Æra of Nabonassar, the death of Alexander, the birth of Christ, the Arabian Hegira, and the Persian Jesdegird.” auch ein fast 70 “Epochas” umfassender Katalog, der etwa zur alttestamentarisch-jüdischen Geschichte u. a. die Sintflut, Abrahams Geburt, Moses, den Beginn der Regierung Davids, der “Babylonischen Gefangenschaft” oder der Herrschaft des Herodes auflistete.³⁶ Wie schon bei Chambers wurde “Epocha” in der “Encyclopaedia Britannica” somit einerseits als Anfangspunkt einer Zeitrechnung definiert, andererseits aber, wie die einzelnen, chronologisch wohlgeordneten “Epochas” der alttestamentarisch-jüdischen Historie dokumentieren, auch als Haltepunkt innerhalb eines langfristigen Geschichtsablaufs verwendet.

Drei Jahre später veröffentlichte der anglikanische Kleriker James Barclay (vor 1730–nach 1774) sein höchst erfolgreiches, bis Mitte des 19. Jahrhunderts in rund 25 Auflagen gedrucktes “Complete and universal English Dictionary”.³⁷ “Epoch” definierte er folgendermaßen: “Epoch, or Epocha, [ἐποχή, Gr.] in Chronology, a fixed point ... of time, from whence the succeeding years are numbered or counted.”³⁸ Noch in der überarbeiteten Edition von 1799 wurde diese Bestimmung unverändert konserviert.³⁹

1780 brachte der mit Samuel Johnson erst befreundete, dann heftig verfeindete Thomas Sheridan (1719–1788) sein “General Dictionary” heraus, das in der Folgezeit noch in mehreren überarbeiteten Editionen erscheinen sollte.⁴⁰ Zu

36. Vgl. *Encyclopaedia Britannica; or a Dictionary of Arts and Sciences, compiled upon a new plan. By a Society of Gentlemen in Scotland*, Vol. I, Edinburgh 1771, S. 493 f..

37. Zu Barclay vgl. R. C. Alston, *The English Dictionary*, S. 52; H. R. and J. W. Robertson, *A collection of Dictionaries*, S. 12 f.; und M. K. C. MacMahon, Art. “Barclay, James”, in: *Oxford Dictionary of National Biography*, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 3, Oxford 2004, S. 768.

38. Vgl. J. Barclay, *A complete and universal English Dictionary*, London 1774, EQU.

39. Vgl. J. Barclay, *A complete and universal English Dictionary. A new Edition corrected and improved*, London 1799, EQU.

40. Zu Sheridan vgl. R. C. Alston, *The English Dictionary*, S. 57 ff.; H. R. and J. W. Robertson, *A collection of Dictionaries*, S. 63 f.; S. I. Landau, *Dictionaries*, S. 66 f.; P. Thomson, Art. “Sheridan, Thomas”, in: *Oxford Dictionary of National Biography*, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 50, Oxford 2004, S. 306–308; J. C. Beal, *Pronouncing dictionaries – I Eighteenth and early nineteenth centuries*, S. 164 ff., in: *The Oxford history of English lexicography*, Vol. II: *Specialized dictionaries*, ed. by A. P. Cowie, Oxford 2009, S. 149–175; und G. Nelson, “Sheridan, Thomas”, in: H. Stammerjohann (Hrsg.), *Lexicon Grammaticorum – A bio-biographical companion to the history of linguistics*. Second Edition, S. 1383 f..

“Epoch” hieß es dort: “The time at which a new computation is begun, the time from which dates are numbered.”⁴¹

Wiederum drei Jahre später folgte die “English Etymology” des Gräzisten George Lemon (1726–1797).⁴² Im Anschluß an die Rekapitulation der altbekannten lokal-astronomischen Bedeutung als “status coeli, positus siderum” notierte Lemon: “initium chronologiae; in this latter sense, it is generally understood as a solemn date of time from some memorable event; as the birth of Christ, &c.; ab Επεχειν, à continendo, retinendo; quod mensurae temporum illa retinentur.”⁴³

Schließlich kam gegen Ende des Jahrhunderts der mit neun Auflagen in nur sechs Jahren bemerkenswert erfolgreiche “Sheridan Improved” des u. a. als Lektor und Literat tätigen Stephen Jones (1763–1827) auf den Markt.⁴⁴ Zu “Epoch” wiederholte er bloß die schon aus Sheridans “General Dictionary” bekannte Definition als “the time at which a new computation is begun, the time from which dates are numbered”.⁴⁵

Über das gesamte 18. Jahrhundert hinweg existierte also eine quantitativ wie qualitativ starke Fraktion, die, in nun bereits traditioneller Manier, “Epoch” explizit als Anfangspunkt einer Zeitrechnung verstand. Einige Autoren, nämlich Wesley, Fenning, Bellamy, Allen, Barclay, Sheridan und Jones, verzichteten zwar komplett darauf, die *sektorielle Fundierung* der einzelnen “Epochs” aufzuhellen, doch korrespondierte dieses Manko der extremen Knappheit ihrer jeweiligen Beiträge. Die übrigen Artikel ließen hingegen überhaupt keine Zweifel aufkommen: Bei Kersey handelte es sich um “memorable Actions or Events” wie die Erschaffung der Welt, die Sintflut, Christi Geburt oder die Krönung des letzten persischen Königs; bei Harris um “remarkable Occurrences” wie die Hedschra Mohammeds oder die

41. Vgl. Th. Sheridan, A general Dictionary of the English language, London 1780, EPU.

42. Zu Lemon vgl. R. C. Alston, The English Dictionary, S. 69; H. R. and J. W. Robertson, A collection of Dictionaries, S. 49 f.; und O. W. Tancock, rev. S. J. Skedd, Art. “Lemon, George William”, in: Oxford Dictionary of National Biography, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 33, Oxford 2004, S. 329.

43. Vgl. G. W. Lemon, English Etymology; or, a derivative Dictionary of the English Language: In two Alphabets, tracing the Etymology of those English Words, that are derived I. From the Greek, and Latin Languages; II. From the Saxon, and other Northern Tongues, London 1783, EQ.

44. Zu Jones vgl. R. C. Alston, The English Dictionary, S. 64; Th. Cooper, Art. “Jones, Stephen”, in: Dictionary of National Biography, Vol. XXX, ed. by S. Lee, London 1892, S. 162; H. R. and J. W. Robertson, A collection of Dictionaries, S. 47; und H. J. Spencer, Art. “Jones, Stephen”, in: Oxford Dictionary of National Biography, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 30, Oxford 2004, S. 633.

45. St. Jones, Sheridan Improved. A general pronouncing and explanatory Dictionary of the English Language. Third Edition, London 1798, EQU.

Krönung des letzten Perser-Königs; bei Bailey um die Weltschöpfung, Noahs Flut, Christi Geburt oder die Gründung Roms; bei Chambers um Christi Geburt, die erste Olympiade, die Gründung Roms oder die "Epocha of Nabonassar"; bei Dyce um Christi Geburt oder Mohammeds Flucht nach Medina; bei Defoe um die Weltschöpfung oder Christi Geburt; bei der "Society of Gentlemen" um die Erschaffung der Welt, die Gründung Roms, die Epoche Nabonassars oder die Hedschra; bei Johnson um die Weltschöpfung, die Sintflut oder die Gründung Roms; im Astronomie-Artikel der "Encyclopaedia Britannica" um die Erschaffung der Welt, die erste Olympiade, die Gründung Roms, die nabonassarische Ära oder den Tod Alexanders des Großen; bei Lemon um "memorable events" wie Christi Geburt. Mit Ausnahme der auf Ptolemaios zurückgehenden astronomischen Ära waren sämtliche Epochen also entweder in der *religiösen* oder der *politischen Geschichte* fundiert. Zudem fällt auf, wie massiv einige Autoren gerade die *nationale* Basis der einzelnen "Epochs" betonten. So hob Kersey hervor, daß die Epochen aus "the Custom of several Nations" resultierten, und zitierte etwa die äthiopische, türkisch-arabische oder persische "Epocha". Bei Harris und Bailey resultierten die Epochen ebenfalls aus der Optik von "some Nations". Chambers vermerkte kurz und bündig: "Very different Epochs, or Epocha's, obtain in different Nations". Dyche erwähnte neben den bei den Türken oder "throughout Europe" geltenden Epochen eine allein "in England" akzeptierte. Und auch Defoe deklarierte jeweils einzelne "Nations" als die Urheber der diversen Epochen. Kurz: Die nationale Fundierung war in der englischsprachigen Lexikographie zu einem veritablen Topos geworden.

Einige der bislang betrachteten Lexika konstituierten zugleich eine *zweite Gruppierung*. Ihr Charakteristikum bestand darin, die Epoche *explizit* als historischen *Zeitpunkt*, *implizit* jedoch auch als *Zeitraum* zu präsentieren.

Chronologisch trat als ihr erster Vertreter erneut John Kersey auf den Plan. In "The new World of Words" wie im "Dictionarium Anglo-Britannicum" hatte er "Epoch" zunächst explizit als Zeitpunkt deklariert, die folgenden Erläuterungen wiesen jedoch in eine völlig andere Richtung: "These Epocha's or Æra's are different according to the Custom of several Nations, and among them the four following ones are chiefly remarkable, viz. The Ethiopick or Abassine Epocha, so nam'd from its being in use among the Abassines and Egyptians: This Epocha begun Aug. 29. A. C. 284 The Turkish or Arabick Epocha, which they call the Hegeira, takes its Rise from the Impostor Mahomet's flight from the City of Mecca in Arabia, which happen'd July 16. A. C. 622."⁴⁶ Laut Kersey war die

46. Vgl. J. Kersey, The new World of Words: Or, Universal English Dictionary, EQ, und ders., Dictionarium Anglo-Britannicum, EQ. Derselbe Wortlaut wurde auch in den Folgeeditionen beider Lexika übernommen (vgl. etwa J. Kersey, The new World of Words. The Seventh Edition, EQ, sowie ders., Dictionarium Anglo-Britannicum. The Third Edition corrected, EQ).

äthiopisch-abassinische Epoche also nicht am 29. August, sondern hatte an diesem Tag *begonnen* (began), und auch die türkisch-arabische *war* nicht am 16. Juli, vielmehr hatte sie an diesem Tag *ihren Anfang genommen* (takes its Rise). „Epoch“ erwies sich somit in beiden Fällen eben nicht als spezifischer Zeitpunkt, sondern implizit als Zeitraum. Bei Kersey finden wir daher genau jenes Phänomen wieder, das uns früher bereits in Blounts „Glossographia“ und in Furetières „Dictionaire Universel“ begegnet ist.⁴⁷

Dasselbe galt für Harris’ „Lexicon Technicum“. Auch hier wurde „Epocha“ zunächst als bedeutender historischer Zeitpunkt definiert, doch innerhalb der detaillierteren Erläuterung hieß es dann: „The Ethiopick, Abyssyn, or as some call it, the Dioclesian Epocha, others the Æra of the Martyrs; because it bore Date with a very severe Persecution. This Epocha began Aug. 29. A. D. 284. and in the first Year of the Emperor Dioclesian.“⁴⁸ Laut Harris *war* die Epoche also nicht der 29. August, vielmehr hatte sie an diesem Tage *begonnen* (began). Implizit mutierte die Epoche damit bei ihm gleichfalls zum Zeitraum.

In Nathan Baileys „Universal etymological English Dictionary“ treffen wir auf genau dieselbe Situation. Von der ersten Auflage an bot es dem Leser stets folgende Erläuterung: „Epocha, [of the Abassines or Ethiopians] is so called from its being in Use among the Abassines: this Epocha began A. C. 284, August 29. Epocha, [of the Arabians or Turks] takes its Beginning from the flight of Mahomet the Impostor from the City of Mecca in Arabia, A. C. 622, July 16.“⁴⁹ Die Epochen *waren* somit auch bei Bailey nicht bestimmte Tage, sondern *begannen* (began; takes its Beginning) jeweils an diesen Tagen. Implizit verwandelte er die „Epoch“ also ebenfalls in einen Zeitraum.

Kräftig verstärkt wurde diese Tendenz sodann durch Chambers’ „Cyclopaedia“.

In ihrem von den nachfolgenden Ausgaben wortgetreu reproduzierten „Epoch“-Artikel hieß es unter anderem: „The Doctrine and Use of Epocha’s, is of very great Extent in Chronology. To reduce the Years of one Epocha to those of another, i. e. to find what Year of one, corresponds to a given Year of another, a Period of Years has been invented ... call’d the Julian Period. To this Period all the Epocha’s are reduced, i. e. the Year of this Period, whereon each Epocha commences, is determined. ... The Epocha of Christ, or our Lord, is the vulgar Epocha

47. Vgl. A. Kamp, Vom Paläolithikum zur Postmoderne, Bd. I, S. 180 ff..

48. Vgl. J. Harris, Lexicon Technicum, EQU, sowie ders., Lexicon Technicum. The fifth Edition, EPO EQU.

49. Vgl. N. Bailey, An universal etymological English Dictionary, EP; ders., An universal etymological English Dictionary. The Twentieth Edition, EQ; sowie ders., An universal etymological English Dictionary. The Five-and-Twentieth Edition, EQU.

throughout Europe; commencing from our Saviour's Nativity, December 25
 ... Epocha of Nabonassar, is the Year of the Julian Period 3967; answering to the
 Year before Christ 747; commencing on the 26th Day of February. This Aera takes
 its Denomination from its Instituter, Nabonassar King of Babylon; and is that
 used by Ptolomy in his Astronomical Observations, by Censorinus and others. ...
 Epocha of the Hegira, or Mahometan Epocha, is the Year of the Julian Period 5335,
 answering to the Year of Christ 622. It commences on the 16th of July, the Day
 of Mahomet's Flight from Mecca to Medina."⁵⁰ Die Epochen wie die christliche,
 nabonassarisch-ptolemäische oder mohammedanische hatten sich also nicht an
 bestimmten Daten ereignet, sondern *begonnen* (commences; commencing). Der
 zeiträumliche Charakter blieb zwar auch bei Chambers durchweg implizit, über
 Kersey, Harris und Bailey hinausgehend nahm er jedoch eine bemerkenswerte
 Ausweitung vor. Denn Chambers erklärte ja nicht mehr nur zu dieser oder jener
 Einzel-Epoche, sie habe an diesem oder jenem Tag angefangen, sondern stellte
 ausdrücklich klar, daß *jede* Epoche begonnen hatte (each Epocha commences).
 Die *zeiträumliche Bedeutung* wurde somit *universalisiert*.

Für die intensivierte Verbreitung des zeiträumlichen Begriffs sorgte dann
 Dyches "New general English Dictionary". In der – von den Folgeeditionen stets kon-
 servierten – "Epoch"-Erklärung notierte er: "Epoch or Epocha in Chronology ...;
 that us'd throughout Europe, commences at the nativity of Christ ...; the Turks,
 & c. begin their Epoch from the flight of Mahomet from Mecca to Medina" ⁵¹
 Auch laut Dyche *beginnen* (commences, begin) die Epochen also. Wie schon bei
 Kersey, Harris, Bailey und Chambers wurden sie damit implizit in Zeiträume
 umfunktioniert.

Verstärkt wurde diese Tendenz ferner durch die beiden Ausgaben des "New
 and complete Dictionary of Arts and Sciences" der "Society of Gentlemen". Sie
 offerierten u. a. folgende Erläuterung: "Epocha of the deluge. ... In following the
 hebrew text, this epocha begins in the year 2366 of the julian period. Epocha of
 the olympiads This epocha begins 776 years before the incarnation, or in the
 year 3938 of the julian period. ... Epocha of Nabonassar ... began 747 years before
 the incarnation and in the 3967 of the julian period. ... Dioclesian Epocha ...

50. Vgl. E. Chambers, Cyclopaedia: or, an Universal Dictionary of Arts and Sciences, Vol. I, S. 329 f.; ders., Cyclopaedia: or, an Universal Dictionary of Arts and Sciences. The Fourth Edition, Vol. I, EPO; und ders., Cyclopaedia: or, an Universal Dictionary of Arts and Sciences. With the Supplement and modern Improvements by A. Rees, Vol. II, EPO.

51. Vgl. Th. Dyche, A new general English Dictionary. The Third Edition, EQU; ders., A new general English Dictionary. The Eleventh Edition, EQU; und ders., A new general English Dictionary. The Eighteenth Edition, EQU.

begins in the year 283 of our lord ...”⁵² Die erwähnten Epochen hatten demnach durchweg *begonnen* (begins, began) und figurierten damit implizit ebenfalls als Zeiträume.

Dieselbe Position fand sich schließlich sowohl in der ersten als auch der nur wenige Jahre später folgenden zweiten Auflage der “Encyclopaedia Britannica” wieder. Ihr begegnete man freilich nicht im “Epoch”-, sondern im “Astronomie”-Artikel. Dort hieß es: “As there are certain fixed points of time in the heavens from which astronomers begin their computations, so there are certain points of time from which historians begin to reckon; and these points or roots of time are called aeras or epochs. The most remarkable aeras are, those of the Creation, the Greek Olympiads, the building of Rome, the aera of Nabonassar, the death of Alexander, the birth of Christ, the Arabian Hegira, and the Persian Jesdegird: All which together with several others of less note, have their beginnings to the following table fixed to the years of the Julian period ...”⁵³ Demnach *haben* Epochen also *ihre Anfänge* (have their beginnings). Implizit präsentierte somit auch der “Astronomie”-Artikel das zeiträumliche Konzept. Und da die “Encyclopaedia Britannica” das Beginnen ausdrücklich für *alle* (all) Epochen reklamierte, verstärkte sie überdies die schon von Chambers bekannte *universelle Gültigkeit* des *zeiträumlichen* Charakters.

Die im 17. Jahrhundert nur bei Blount – und im Französischen bei Furetière – anzutreffende *implizit zeiträumliche Epochen-Auffassung* hatte also in der englischsprachigen Lexikographie des 18. Jahrhunderts *massiv an Einfluß gewonnen*. Besonders zu betonen ist hierbei zudem die Tatsache, daß das Publikum mit dieser Bedeutung gerade in sehr erfolgreichen, oft neu aufgelegten Lexika sowie in den Enzyklopädien konfrontiert wurde. Wir können daher von einem entsprechend *hohen Verbreitungsgrad* ausgehen. Überdies resultiert aus der Personalunion mit diversen Mitgliedern der ersten Fraktion, daß – außer im Fall der astronomisch basierten *ἐποχή* – auch für den implizit zeiträumlichen Begriff die früher konstatierte entweder religiöse oder politische sowie die spezifisch nationale Fundierung zutraf.

Elaborierte, *chronologisch* aufschlußreiche Epochen-Kataloge bot freilich nur eine Minderheit der bisher thematisierten Lexika. So zitierte Harris von der julianischen bis zur persischen nur vier Epochen. Die detaillierteren Listen von

52. Vgl. A Society of Gentlemen, A new and complete Dictionary of Arts and Sciences, Vol. II, S. 1100, sowie dies., A new and complete Dictionary of Arts and Sciences, Vol. II, S. 1109 f.. Wörtlich kopiert fand man diesen Text dann bei T. H. Croker, Th. Williams, S. Clark, and several Gentlemen, The complete Dictionary of Arts and Sciences, Vol. II, EPO/EQU, wieder.

53. Vgl. Encyclopaedia Britannica, Vol. I, S. 493, sowie Encyclopaedia Britannica; or, a Dictionary of Arts and Sciences, &c. The Second Edition; greatly improved and enlarged. Vol. II, Edinburgh 1778, S. 843 ff..

Kersey, Bailey und der "Society of Gentlemen" gingen zwar bis zur Weltschöpfung zurück, endeten aber gleichfalls schon im frühen 7. Jahrhundert nach Christus. Bis zur eigenen Zeit ließen sie also mehr als ein volles Jahrtausend "epochal" völlig unerschlossen. Substantiell verringert wurde diese enorme Distanz lediglich bei Chambers, in der "Encyclopaedia Britannica" sowie der "Cyclopaedia"-Edition von 1788: Jeweils mit der Erschaffung der Welt beginnend, reichten die Epochen bei Chambers bis zur türkischen Eroberung Konstantinopels; im "Astronomie"-Artikel der "Encyclopaedia Britannica", der einen ausgefeilten, chronologisch strikt konsekutiv geordneten Katalog von nicht weniger als 66 Epochen präsentierte, bis zur "Reformation"; und in der "Cyclopaedia"-Bearbeitung von Abraham Rees (1743–1825), der die Liste der "Encyclopaedia Britannica" noch um acht weitere Epochen ergänzte, von denen wiederum sechs(!) an die Biographie Isaac Newtons geknüpft waren, sogar bis zu Newtons Tod 1727 und damit ganz nah an die eigene Gegenwart heran.⁵⁴ Besonders Rees, die "Encyclopaedia Britannica" und Chambers sowie, in etwas geringerem Maße, die "Society of Gentlemen", Bailey und Kersey machten somit unmißverständlich klar, daß die "Epochas" als *die zentrale Kategorie der gesamten chronologischen Geschichtsordnung* fungierten. Angesichts der enormen, schon seit Jahrhunderten stattfindenden europäischen Expansion blieb der "epochal" strukturierte *geographische Raum* allerdings immer noch erstaunlich begrenzt: Selbst in der "Encyclopaedia Britannica" und bei Rees umfaßte er lediglich das – durch Persien bzw. Arabien erweiterte – Gebiet des "Imperium Romanum" zur Zeit seiner größten, im frühen 2. Jahrhundert n. Chr. unter Trajan erreichten Ausdehnung.

Die *dritte Fraktion* bildeten einige erst aus der zweiten Jahrhunderthälfte stammende Wörterbücher, in denen neben dem chronologisch-punktuellen Konzept die *zeiträumliche Bedeutung expressis verbis* zur Sprache kam.

Hierzu gehörte zunächst Daniel Fenning mit seinem "Royal English Dictionary". Dessen vollständiger, in den Folgeauflagen wortwörtlich konservierter "Epoch"-Eintrag lautete: "Epoch, or Epocha, [ἐποχή, Gr. a limitation or stopping, because it limits or stops the reckoning of time] in Chronology, a fixed point or period of time, from whence the succeeding years are numbered or counted."⁵⁵

54. Vgl. E. Chambers, Cyclopaedia: or, an Universal Dictionary of Arts and Sciences, S. 329 f.; Encyclopaedia Britannica, Vol. I, S. 493 f.; und E. Chambers, Cyclopaedia: or, an Universal Dictionary of Arts and Sciences. ... With the Supplement and modern Improvements by A. Rees, Vol. II, EPO. Bei den in Newtons Leben fundierten "Epochas" handelte es sich u. a. um dessen Geburt, eine bestimmte Entdeckung (invented the fluxions), die Ernennung zum Vorsitzenden der "Royal Society" und die Erhebung in den Adelsstand.

55. Vgl. D. Fenning, The Royal English Dictionary, EQU, sowie ders., The Royal English Dictionary. The Fifth Edition improved, EPO.

“Epoch” war demnach ein “fixed *point*” oder eine “fixed *period of time*”, konnte also sowohl einen bestimmten Zeitpunkt als auch einen spezifischen Zeitraum bezeichnen.

Dasselbe Konzept tauchte nur wenige Jahre später bei Francis Allen wieder auf. In seinem “Complete English Dictionary” definierte er “Epoch” kurz und bündig ebenfalls als “a fixed point or period of time”.⁵⁶

Schließlich begegnete man dieser Auffassung ab Mitte der 70er Jahre in James Barclays “Complete and universal English Dictionary” und seinen diversen Folgeeditionen. Dort las man jeweils: “Epoch, ... in Chronology, a fixed point or period of time, from whence the succeeding years are numbered or counted.”⁵⁷

Diese von Fenning, Allen und Barclay präsentierte doppelte Epochen-Konzeption war an sich schon bemerkenswert genug, denn sie implizierte ja eine *massive Verstärkung jenes zeiträumlichen Begriffs*, den in der englischsprachigen Lexikographie des 17. Jahrhunderts expressis verbis allein der anonyme, als “*Lover of the Arts*” firmierende Bullokar-Bearbeiter propagiert hatte.⁵⁸ Anders als der “*Lover of the Arts*” ging unser Trio zwar nicht soweit, die punktuelle Bedeutung gänzlich über Bord zu werfen, es räumte aber weder der einen noch der anderen Bedeutung irgendeinen Vorzug ein, sondern präsentierte *beide Varianten* als *gleichwertig*. Die Thematik der Epochen-Fundierung klammerten sie allerdings komplett aus. Zudem warfen Fennings und Barclays Formulierungen bei näherer Betrachtung ein gravierendes Problem auf. Indem sie die Epoche als “a fixed point or period of time, from whence the succeeding years are numbered or counted” definierten, bewahrten sie auch für die von ihnen als Zeitraum begriffene Epoche noch die Qualifikation als Anfangspunkt einer Zeitrechnung. Dies produzierte jedoch eine *contradictio in adiecto*, denn ein Zeitraum kann ja eo ipso nicht als Anfangspunkt einer exakten Chronologie fungieren. Wer eine Chronologie z. B. mit dem Zeitalter der Entdeckungen beginnen will, muß seine Berechnung entweder auf den ca. ein Jahrhundert umfassenden Zeitraum von Heinrich dem Seefahrer (1394–1460) bis zu Magalhães (1470–1521) gründen – und damit auf eine präzise Chronologie für die nachfolgenden Zeiten verzichten. Oder er muß, um eine exakte Berechnung anstellen zu können, von einem der in diese Periode fallenden, exakt datierten Zeitpunkt wie etwa Kolumbus’ Entdeckung Amerikas ausgehen – was wiederum den Rekurs auf den Zeitraum obsolet macht.

56. Vgl. F. Allen, A complete English Dictionary, EQU.

57. Vgl. J. Barclay, A complete and universal English Dictionary, EQU, sowie ders., A complete and universal English Dictionary. A new Edition corrected and improved, EQU.

58. Vgl. dazu A. Kamp, Vom Paläolithikum zur Postmoderne, Bd. I, S. 181 ff. u. 225 f..

Noch interessanter als die dritte war die *vierte Fraktion*. Sie bestand aus einem Quartett und definierte "Epoch" nicht nur *explizit*, sondern *exklusiv* als historischen Zeitraum.

Aus dieser Gruppe sollte sich die vom anonymen "Lover of the Arts" schon 1663 erstmals publizierte Fassung des "English Expositor" als besonders erfolgreich erweisen. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts erneut überarbeitet, konservierten die immerhin zehn bis 1775 folgenden "Expositor"-Ausgaben exakt die seinerzeit revolutionäre Definition des Anonymus: "Epoch. A certain Period of time reckoned from some very remarkable Passage, for the better computing how the Years pass away."⁵⁹ Die punktuelle Bedeutung fand hier also völlig ignoriert und "Epoch" nur noch als Zeitraum (Period of time) definiert, und zwar als Zeitraum, der seinerseits mit "some very remarkable Passage" begonnen hatte.

Das postum erschienene "English Dictionary" des Mathematikers Edward Cocker (ca. 1632–1671/75) verbreitete seit Beginn des 18. Jahrhunderts dieselbe Konzeption.⁶⁰ "Epoch", hieß es schon in der Erstausgabe von 1704, sei "a period of Time, reckoned from some very remarkable Incident, as from the Nativity of our Saviour."⁶¹ Diese Definition wurde in den beiden Folgeauflagen unverändert reproduziert.⁶² Auch Cocker präsentierte die Epoche also explizit und exklusiv als historischen, mit einem sehr bemerkenswerten Ereignis (some very remarkable Incident) beginnenden Zeitraum (period of Time). Wie der "Expositor" eliminierte er somit jede punktuelle Konnotation. Im Unterschied zum "Expositor" benannte er mit Christi Geburt jedoch einen Sektor möglicher Epochen-Fundierung, nämlich den religiösen.

59. Vgl. etwa J. Bullokar, *The English Expositor improv'd*, by R. Browne. The Twelfth Edition, London 1719, EQ, sowie ders., *The English Expositor improv'd*, by R. Browne. The Eighteenth Edition, Dublin 1769, EP EQ. Zum Wortlaut in der "Expositor"-Edition des anonymen "Lover of the Arts" von 1663 vgl. A. Kamp, *Vom Paläolithikum zur Postmoderne*, Bd. I, S. 181, zu den Ausgaben des 18. Jahrhunderts R. C. Alston, *The English Dictionary*, S. 4 f., und H. R. and J. W. Robertson, *A collection of Dictionaries*, S. 21 f..

60. Zu Cocker vgl. Ch. Knight (Ed.), *The English Cyclopaedia – A new dictionary of universal knowledge*. Third Division: Biography, Vol. II, London 1856, Sp. 300 f.; De Witt T. Starnes and G. E. Noyes, *The English dictionary from Cawdrey to Johnson*, S. 76 ff. u. 250 f.; R. C. Alston, *The English Dictionary*, S. 14 f.; H. R. and J. W. Robertson, *A collection of Dictionaries*, S. 26 f.; R. Wallis, Art. "Cocker, Edward", in: *Oxford Dictionary of National Biography*, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 12, Oxford 2004, S. 353 f.; und H. Béjoint, *The lexicography of English*, S. 60.

61. Vgl. E. Cocker, *English Dictionary*. Perused and published from the Author's correct copy, by J. Hawkins, London 1704, EPI.

62. Vgl. E. Cocker, *English Dictionary*. Publish'd from the Author's copy: And in this Second Edition very much enlarged and altered, by J. Hawkins, London 1715, EQU, sowie ders., *English Dictionary*. Publish'd from the Author's copy: And in this Third Edition very much enlarged and altered, by J. Hawkins, London 1724, EQU.

Zu Beginn der 70er Jahre publizierte eine Gruppe von “Gentlemen of Eminence” das zweibändige “New royal and universal Dictionary of Arts and Sciences”. Ihr recht detaillierter Artikel bot gleich zu Beginn folgende Definition: “Epocha, in chronology, a continuation of time, beginning from some certain point, as from a root, and proceeding forwards continually.”⁶³ Epoche bezeichnete somit eine Zeitdauer (a continuation of time), die an einem bestimmten Zeitpunkt einsetzt (beginning from some certain point) und sodann kontinuierlich fortschreitet (proceeding forwards continually). Auch der folgende, ein Dutzend Epochen umfassende Katalog propagierte explizit und ausschließlich dieses zeiträumliche Konzept: “... the most remarkable epocha’s are those of the creation, the olympiads, the building of Rome, and the nativity of our blessed Lord The epocha of the destruction of Troy ... *begins* 1181 years before Christ. The aera of the olympiads ... of use among the Greeks, 776 before Christ. The epocha urbis conditae, or of the building of Rome, made use of by the Romans, according to Varro, *began* 753 years before Christ The epocha of Nabonassar made use of by the Chaldeans and Egyptians, famous among astronomers ... *begins* 747 years before Christ. The epocha of the death of Alexander the Great, 324. ... The Dioclesian epocha, 284 years after Christ. The epocha of the Hegira ... 622 after Christ. The epocha of Yesdegird or Persian epocha, 632 after Christ. [Hervorhebungen von mir]”⁶⁴

Die Bedeutung des Lexikons der “Gentlemen of Eminence” war durch die Verbreitung der zeiträumlichen Konzeption aber noch keineswegs erschöpft. Denn anders als Fenning, Allen, Barclay, Cocker und der “Expositor” präsentierte es ja auch einen recht detaillierten Epochen-Katalog. Die einzelnen “Epochas” zeigten sich dabei durchweg als *politisch* oder *religiös fundiert*. Gerade bei den politisch basierten Epochen fiel überdies sofort die *nationale*, etwa durch Griechen, Römer, Chaldäer oder Perser exemplifizierte *Perspektive* ins Auge. Zudem begannen die Epochen der diversen Völker bzw. Religionsgemeinschaften stets mit bedeutenden geschichtlichen Ereignissen. Sie besaßen also eminente historische Relevanz und fungierten jeweils als *das chronologisch-historische Ordnungsprinzip*. Allerdings blieben die bei den einzelnen Völkern und Religionen etablierten Epochen strikt voneinander isoliert und verliefen, wie etwa die im Abstand von wenigen Jahren beginnenden “Epochas” der Griechen, Römer und Chaldäer dokumentieren, parallel nebeneinander her. Die “Gentlemen” offerierten also kein kohärentes, den Geschichtsablauf in toto strukturierendes Epochen-System. Sie übertrafen die anderen englischsprachigen Vertreter des zeiträumlichen Begriffs jedoch auch

63. Vgl. M. Hinde, W. Squire, J. Marshall, Th. Cooke, and Gentlemen of Eminence, A new royal and universal Dictionary of Arts and Sciences, Vol. I, London 1772, EPO, sowie dazu R. C. Alston, Old English, Middle English, early modern English, S. 131.

64. Vgl. M. Hinde, W. Squire, J. Marshall, Th. Cooke, and Gentlemen of Eminence, A new royal and universal Dictionary of Arts and Sciences, Vol. I, EPO EQU.

insofern, als nur sie den chronologischen wie geographischen Horizont ihrer "Epochas" klar markierten: Geographisch wurde der – bis Persien und Arabien ausgedehnte – Raum des trajanischen "Imperium Romanum", chronologisch die Spanne von der Weltschöpfung bis ins frühe 7. Jahrhundert nach Christus erfaßt. Einerseits blieb so noch ein immenser, u. a. Rußland, China, Indien oder Amerika beinhaltender Raum übrig, andererseits bis zur eigenen Gegenwart ein gutes Jahrtausend "epochal" völlig unerschlossen.

Das Lexikon der "Gentlemen of Eminence" erlebte keine weitere Auflage. Gerade sein "Epocha"-Artikel fand aber eine erstaunliche Resonanz. Ende der 70er Jahre wurde er nämlich im "New complete Dictionary of Arts and Sciences" einer um den Kleriker Erasmus Middleton (1739–1805) versammelten Schar von "Gentlemen of approved Abilities", die sich explizit u. a. auf Chambers, die "Encyclopaedia Britannica" und "other Publications of later Date" berief, komplett kopiert.⁶⁵ Das "New complete Dictionary" wurde zwar ebenfalls nur ein einziges Mal aufgelegt, der Verbreitung des zeiträumlichen Konzepts leistete es jedoch allemal Vorschub. Und dasselbe galt natürlich auch für die bereits thematisierten übrigen Inhalte des plagiierten Lexikons.

Zum Abschluß unserer tour d'horizon durch die englischsprachige Lexikographie ist unbedingt noch eine hochinteressante Bemerkung zu berücksichtigen, die bereits in der ersten "Cyclopaedia"-Edition auftauchte und von den Folgeausgaben getreu reproduziert wurde: "Very different Epochs, or Epocha's, obtain in different Nations; and no wonder: for there being no astronomical Consideration to render one preferable to another, their Constitution is purely arbitrary. That principally regarded among Christians, is the Epocha of the Nativity,

65. Vgl. E. Middleton, W. Turnbull, Th. Ellis, J. Davison, and Gentlemen of approved Abilities, *The new complete Dictionary of Arts and Sciences*. ... Particular Attention has been given to every Thing valuable in Chambers, *The Encyclopedie*, printed at Paris; *The Encyclopaedia Britannica*, and other Publications of later Date, Vol. I, London 1778, EPO EQU: "Epocha, in chronology, a continuation of time, beginning from some certain point, as from a root, and proceeding forwards continually. ... the most remarkable epochas are those of the creation, the olympiads, the building of Rome, and the nativity of our blessed Lord ... The epocha of the destruction of Troy ... begins 1181 years before Christ. The aera of the olympiads ... of use among the Greeks, 776 before Christ. The epocha urbis conditae, or of the building of Rome, made use of by the Romans, according to Varro, began 753 years before Christ ... The epocha of Nabonassar made use of by the Chaldeans and Egyptians, famous among astronomers ... begins 747 years before Christ. The epocha of the death of Alexander the Great, 324. ... The Dioclesian epocha, 284 years after Christ. The epocha of the Hegira ... 622 after Christ. The epocha of Ysdegird or Persian epocha, 632 after Christ." Zu Middleton und seinem Lexikon vgl. R. C. Alston, *Old English, Middle English, early modern English*, S. 133, und A. J. Levin, Art. "Middleton, Erasmus", in: *Oxford Dictionary of National Biography*, ed. by H. C. G. Matthew and B. Harrison, Vol. 38, Oxford 2004, S. 58 f..